

Das Kaninchen-Außengehege – Erst überlegen, dann bauen!

Wann kann das Außengehege bezogen werden

Kaninchen, die den Winter in Innenräumen verbracht haben, dürfen erst in die Außenhaltung, wenn die Temperaturen nachts nicht mehr unter 10 Grad Celsius fallen. Das ist meist erst ab Mitte Mai der Fall. Nun können sich die Hoppler an das Leben im Freien gewöhnen und sich im Laufe des Jahres ein Winterfell zulegen. Sie können dann auch den Winter im (wetterfesten) Außengehege verbringen. Keinesfalls sollten die Tiere im Winter ins geheizte Haus geholt werden – ihnen droht dort wegen ihres dichten Fells Überhitzung. Sollten die Langohren aus gesundheitlichen Gründen nicht im Freien bleiben können, müssen sie langsam an die Wärme in Innenräumen gewöhnt werden.

Kaninchen brauchen VIEL Platz

Einem Kaninchenpärchen sollte Tag und Nacht mindestens vier Quadratmeter Fläche zur Verfügung stehen. Pro Tier also mindestens zwei Quadratmeter. Hier gilt: Je mehr Platz desto besser! Kaninchen sind dämmerungsaktiv, wollen laufen und Haken schlagen – man denke nur an ihre wildlebenden Artgenossen. Und wer kann den Hopplern diesen Raum in der Wohnung bieten? Zumal nur die wenigsten Kaninchen stubenrein werden. Am besten sind sie also in einem artgerechten Gehege im eigenen Garten (oder auf dem Balkon – wenn er denn groß genug ist) aufgehoben.

Der richtige Standort für das Kaninchenheim

Kaninchen können nicht schwitzen, deshalb droht ihnen im Sommer und bei Temperaturen über 30 Grad der Hitzschlag. Beim Bau eines Außengeheges sollte deshalb ein teils sonniger, teils schattiger Standort gewählt werden, der nicht zugig ist, so dass sich die Tiere je nach Bedarf aufwärmen oder abkühlen können. Im Winter brauchen Kaninchen trockene und windgeschützte Bereiche, so dass sie der grimmigen Kälte trotzen können. Mit speziellen Wärmeplatten sollte man dafür sorgen, dass das Trinkwasser nicht einfriert.

Sicherung nach unten, zur Seite – und nach oben

Nicht nur übermäßige Hitze oder Kälte bedroht die neuen Mitbewohner: Auch Raubtiere können den Hasenartigen gefährlich werden. Deshalb muss das Kaninchengehege nach unten gesichert werden, so dass sich weder Marder noch Fuchs in das Gehege buddeln können – oder die Kaninchen sich womöglich hinausbuddeln. Im Internet (s. Linkliste am Ende des Artikels) findet man unterschiedliche Methoden zur Sicherung des Geheges von unten. An dieser Stelle wollen wir nur auf unseren Favoriten hinweisen:

Kostengünstig, pflegeleicht und hygienisch sind Gehwegplatten als Untergrund. Sie können einfach gereinigt und sogar desinfiziert werden. Damit die Kaninchen trotzdem buddeln können, sollte man ihnen im Gehege eine mit Sand gefüllte Kiste zur Verfügung stellen sowie Sitzplätze aus Holz schaffen und bestimmte Bereiche (mit z.B. hochwertigem Rindenmulch) einstreuen.

In ein nicht überdachtes Gehege können Raubtiere problemlos eindringen. Gerade kleine Gehege sollten deshalb von oben mit einem Gitter oder festem Dach abgesichert werden. Genauso wichtig ist es auch, das Gehege seitlich durch beißfesten Draht zu sichern. Das Gitter muss eng genug sein, damit es nicht benagt werden kann. Es muss dick genug sein

(mindestens ein Millimeter Drahtstärke) und es muss verzinkt sein, damit es dauerhaft hält und nicht rostet.

Ganz wichtig in diesem Zusammenhang: Das Gehege und seine Befestigungen müssen regelmäßig (mindestens einmal im Jahr) kontrolliert und nötigenfalls ausgebessert werden.

Die Höhe des Geheges

Je nach Gegebenheit kommt ein Bodengehege von etwa ein Meter Höhe in Betracht oder eine Pyramidengehege, das in der Mitte begehbar ist und zu den Seiten hin abfällt. Die Königsklasse ist das vollständig begehbare Gehege, das nicht nur wunderschön anzusehen, sondern auch am einfachsten zu reinigen ist.

Eine Bitte zum Schluss

Bevor Sie sich entschließen, Kaninchen anzuschaffen, machen Sie sich schlau! An dieser Stelle konnten wir nur kurz auf die wichtigsten Bedingungen für eine artgerechte (Außen)Haltung eingehen. Wir beraten Sie aber auch gerne persönlich zu unseren Vermittlungszeiten. Zusätzlich empfehlen wir Ihnen die Recherche im Internet. Sie finden dort u.a. eine Vielzahl von Bildern durchdachter und liebevoll gebauter Gehege, die Sie inspirieren und zu eigenen Meisterleistungen anspornen können.

Das prächtige Gehege, das Sie als Abschluss dieses Artikels sehen, wurde von Natascha und Heinz Dachwald erbaut. Hier fühlen sich Kaninchen wirklich wohl!

Drei Links zu geeigneten Homepages zum Thema Außenhaltung:

<http://www.kaninchenwiese.de/haltung/aussenhaltung/gartengehege-bauen/>

http://www.prokaninchen.ch/infos_aussenhaltung.html

<https://www.kaninchenberatung.de/pages/infos/haltung/aussenhaltung/beispiele-aussengehege.php>





